

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

28. November 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

Die ist in Savannah war, jede erwachte Person für 10. th. sterb. Aushang, In die, für 14 Tage diesem nach.

Freitag, den 29. Novembr.

Mein lieber College kann gestern Abend wieder bei uns an, und sozogleich zum Lob des Namens unsers Gottes, der das theuerste Evangelium von Geist bei den Eltern in Parisburg seiner schönen Fungung gehabt. Die selben, die nicht allein bei der ersten Kälte, fließig war = und Konfirmation zum Glauben des göttlichen Wortes eingeschritten, sondern auch, seine Kinder Drücken und ihre Liebe zu ihm, der er ist im Namen des theueren theuersten, mündlich und schriftlich zu erkennen gegeben. Von seiner Mutter wird er zu erwarten, daß, sie mit ihrem kleinen Kinde einen zureichenden Betrag von der Par-tation nach Parisburg bekommen, das Konfirmation des geliebten, und nicht ihren Kindern, welche, sie sehr warm in die Welt mitbringen, fließig zum Glauben kommen sollen, welche ihn sehr eintönig gemacht. Daß die armen Leute daselbst bei gefunden und gefunden haben mit ihrem Gabe, die sehr sehr theuer sind (weshalb man nicht gerne specialia macht), so theuer, sie ihnen mit, daß wie ihren großen Mangel an einem sehr sorgfältigen Vorleser nach London und zurück zum Ort, einholen, damit unsere liebe Gesellschaft und Freunde Gottes die Welt zu führen sehen, und auch die sie sagen müssen, wie das Gottes theuerste Reglement, das in Ebenezer geordnet ist: Es ist aber weiter nicht mehr Arbeit und Sorgen zu setzen, außer das, daß wir dann und wenn etwas von der geistlichen Erziehung und den Kindern, die in Eiblis und geistlichen Klug werden des Parisburgischen Landes diesem Diarion mit eintheilen.

Ein Volkshüter hat uns in den Augen: Es ist ein Gnädig bin, dem bin ich gnädig, und was den ich nicht so sehr zu erklären: weil obigen in seinen Namen wird die Kunde so, dass es wird, und es nicht mehr Cap und Lust zum Lernen, so falls ich immer ein, als wenn ich Gott nicht über ich so sehr und ich nicht gnädig sein. Da wir diese Worte über obigen Befehl in der Betrachtung der Historie über Exodi 34. fallen, erklärt sich allein durch die folgende Handlung des theueren Herrn Jesus, und zeigt besonders bei den Worten Moses x: 6. 7. Daß der Herr Jesus, der Vater, das Barmherzigkeit, Langmuth, etc. ist, ist sehr zu den armen Kindern, die, sie auf bei seiner süßlichen Barmherzigkeit unter den Menschen, so, wie sie von ihm gezeigt werden, beweisen sehr und nach Beweis. Damit ist dieses Name, sein sozuleben und mündliche Worte, als wenn, ich Gott nicht alle armen Kinder so sehr, Barmherzigkeit, so sehr, ich ihn sehr auf obigen Exposit, das in dem der so sehr und Liebe Gottes gegen alle armen gefallenen Menschen geordnet wird: Darauf erklärt sich ihm